

Eternity

~*~Für immer ist eine lange Zeit ~*~

Von Diavolo7

Kapitel 30: ~*~ control ~*~

30 ~*~ control ~*~

InuYasha Pov

Dieses Gefühl in meinem Inneren schien jegliche Vernunft zu überrollen.

Mein Blut rauschte, meine Sicht flackerte.

Nie zuvor gierte mein Kami mehr dannach, die Kontrolle zu übernehmen.

Es war weit intensiver als beim letzten mal...

Lähmender.

Verzehrender.

Kagome lächelte Kouga kurz an, bevor sie sich eine Strähne zurück schob, unter ihrem Arm hielt sie ein dickes altes Buch.

Kouga erwiderte ihr Lächeln bevor sich seine Miene schlagartig veränderte, genau wie die von Kagome.

Ihre braune Irden weiteten sich schlagartig, als sie mich zusammen mit Ayumi am Gang erkannte.

Meine Aura war gewaltig, wütend ballte ich meine Faust.

Versuchte vergeblich mein Blut im Zaum zu halten, Ayumi neben mir schien erleichtert Kagome wohl auf zu sehen.

Aussichtslos versuchte ich meine Gelassenheit wieder zu erlangen, versuchte weg zu sehen.

Doch ich konnte es nicht.

Kontrolle, etwas dass mir ein weiteres mal völlig entglitt.

Mein Dämon knurrte wütend auf, als würde er aus den Tiefen meiner Seele herauf kriechen.

Kreischend.

Meine Augen blitzten auf als Kougas Blick mich traf, Kouga verspannte sich augenblicklich und hätte nun wohl am liebsten das Weite gesucht. Kagome war seiner erstarrten Mimik gefolgt, sah mich unsicher an.

"Kagome, Gott sei dank!" kam es von Ayumi, welche meine Veränderung nicht bemerkt haben zu schien.

"Ayumi?" hakte Kagome verwirrt nach, ließ mich dabei aber nicht aus den Augen.

Ayumi sah Kagome entschuldigend an, fast als würde es ihr nun leid tun mich hinzugezogen zu haben.

Kouga versuchte meinen Blick zu meiden, fast als wüsste er genau dass, ein Tropfen reichen würde um mein Fass zum überlaufen zu bringen.

"Wo warst du?! Ich habe mir Sorgen gemacht!" brach es vorwurfsvoll aus Ayumi heraus.

Kagome sah hilfeschend zu Kouga, welcher genau wie sie, nicht zu wissen schien, ob die Wahrheit vielleicht besser wäre als eine Lüge.

"Ich war nochmal in der Bibliothek" gab sie vorsichtig zu.

Alleine?!

Mit Kouga?!

Ohne mir ein Wort gesagt zu haben?!

Regen auf Feuer.

Der Vulkan in meinem Inneren nahm zu als Kouga, Kagome kurz zu nickte.

Falsche Reaktion.

Viel zu schnell für die Reflexe eines Menschen hatte ich Kouga am Kragen gepackt und gegen die nächste Mauer gedrückt.

Ich blendete alles um uns herum aus, als ich meinen Arm wütend gegen seinen Hals drückte. Kouga japste laut auf, röchelte vergeblich nach Sauerstoff.

"Baka..." zischte ich eisig, hielt verzweifelt an meiner Selbstbeherrschung fest.

"Chino..!" kam es panisch von Kagome, welche damit wohl weniger gerechnet hatte als Kouga.

"Lass mich los..." kam es atemlos über Kougas Lippen.

"Verstehst du meine Sprache nicht?! Kouga?!" knurrte ich wutentbrannt zurück.

Kougas grünen Irden flackerten, nichts erinnerte mehr an den sonst so aggressiven Dämonen. Ayumi sah schockiert zwischen uns hin und her, doch ich nahm sie kaum

noch wahr.

"Ich wiederhole mich ungern" züngelte ich an Kouga, verstärkte meinen Druck. Er keuchte hilfesuchend, versuchte vergeblich sich aus meinen Griff zu befreien. "Chino...!" Kagomes Stimme gewann an Stärke, als hätte sie erst jetzt wieder ihre Sprache gefunden.

"Ich habe Kouga um Hilfe gebeten" warf sie dazwischen.

"Ach hast Du dass?!" knurrte ich ungehalten, suchte reflexartig ihre Braunen. Kagomes Irden flackerten, sie schien überrascht über mein impulsives Auftreten.

Zögernd, fast flehend legte sie ihre Hand auf meinen Arm.

Auf die alten geschwungenen Linien von Eternity.

Mein innerer Vulkan tobte unermüdlich weiter, ihre Haut brannte, frass sich tief in meine Seele.

Eternity?
Ewigkeit...

Ein Wort welches für mich zum Fluch geworden war, als Kikyous Pfeil mich getroffen hatte. Kagomes Finger strichen quälend langsam über die eingebrannten Linien, versuchte meinen Blick erneut zu erhaschen.

Wie schon beim letzten mal, schien ihre Berührung auszureichen um meinen Geist zu zähmen?!

Nur langsam löste ich meinen Griff von Kougas Körper, welcher keuchend nach vorne kippte und sich die schmerzende Stelle rieb. "Alles okay Kouga?" hörte ich Ayumis besorgte Stimme, wich automatisch zurück.

Kagome zog ihre Hand zurück, sah mich verständnislos an. Mein inneres Biest knurrte wütend auf. "Was ist nur mit dir los?" Kagomes Stimme nur ein Flüstern.

Ihr verdammter Ernst?!

Ich versuchte meine gefühllose Maske aufzuziehen, welche ich all die Jahre perfektioniert hatte.

Doch meine Coolness war mir völlig entglitten. Hatte diesem neuen Gefühl Platz gemacht.

Die Worte die ich ihr sagen wollte, verstummten bevor sie meine Lippen erreichten.

Gefangen zwischen meinem Stolz und meinen Wünschen.

"Was mit mir los ist?" meine Stimme war gedämpft, Kagomes Herzschlag nahm erneut zu.

Wie der Flügelschlag eines Kolibries.

"Dein Ernst?!"

Sie sah mich verstört an, als würde sie auf eine aufschlussreiche Antwort warten. Auch Kougas Blick huschte nun zu mir, doch ich machte bereits am Absatz kehrt und verschwand ohne ein weiteres Wort zurück in mein Zimmer.

Hatte Mein Dämonenblut nicht länger im Zaum.

Perfektion.

Etwas dass mir in den letzten Monaten immer häufiger abhanden gekommen war...

~*~

Kagome Pov

Der Boden erzitterte als die Türe lautstark in den Rahmen zurück fiel. Seine schwarze Aura war fast greifbar, ließ mich gefrieren. Das Bissmahl an meinem Hals brannte, automatisch legte ich meine Hand darauf. Konnte meinen Blick nicht von dem dunklen Rahmen nehmen.

"Ich sagte dir doch...dass es keine gute Idee sei" betonte Kouga schnaufend und sah mich nachdrücklich an. Bevor er sich langsam aufrichtete.

"Es tut mir leid" meinte ich kleinlaut, sah Kouga entschuldigend an. "Du brauchst dich doch nicht zu entschuldigen, für dich stecke ich einiges ein" zwinkerte er mir zweideutig zu. Ayumi schüttelte ungläubig den Kopf, fast als wäre sie verwundert über Kougas Gelassenheit. Kouga seufzte geschlagen, bevor er uns eine Gute Nacht wünschte und von dannen zog.

Ich umklammerte mein Buch fester, starrte immer noch auf Chinos Türe.

Nie zuvor hatte Chino derart seine Selbstbeherrschung verloren. Nicht mal an jenem Nachmittag an dem Kouga mir seine Liebe gestanden hatte...

"»Aus« sieht mir aber anders aus..." durchbrach Ayumi plötzlich meinen Gedanken.

"Kagome verdammt, hast du nicht gesehen wie er Dich angesehen hat?!" fügte sie ungläubig hinzu.

Ich seufzte leise, konnte Chinos Aura fühlen als wäre keine Türe zwischen uns.
Fuhr mir innerlich zerrissen durch die Strähnen, schließlich war diese Distanz auch für mich alles andere als einfach.
Vor allem jetzt...

"Es ist kompliziert Ayumi" brachte ich leise heraus.
Sie nickte betrübt "Ja...aber dass war es doch schon die ganze Zeit. Ich meine, er ist unser Lehrer. Zudem noch Älter und weit erfahrener als du..."

Unser Lehrer...
Eine Tatsache welche mich anfangs am allermeisten beschäftigt hatte.

Weit älter?!
Sie hatte ja keine Ahnung...!

"Diese andere Frau, weißt du denn schon wer sie war?!" fragte sie zögernd, spielte auf die Vollmondnacht an.
"Ja, seine Exfreundin" entwich es mir bevor ich es überdenken konnte.

Eilig biss Ich mir auf die Lippen, schließlich wusste Ich dass er vermutlich jedes Wort hören konnte.
"Seine Ex Freundin?" japste Ayumi verdattert auf.
Ich nickte niedergeschlagen, wusste ja selbst nicht wie ich mit den ganzen umgehen sollte.

Vor allem...war sie überhaupt seine Exfreundin...?!
Ich meine, er sagte doch, er hätte nie zuvor eine Beziehung gehabt...?

Aber was war dann zwischen den beiden?

Ayumi sah mich angespannt an ehe sie erneut ihre Stimme erhob "Kagome...ich will dir da ja wirklich nicht reinreden, aber er hat gerade völlig außer sich einen Mitschüler angegriffen"

Meine Irden wanderten nun zu ihr, schließlich wusste ich, dass dies für sie weit verstörender gewesen sein musste als für mich.

"Ähm dass..." fing ich unbeholfen an.
Sie hob eine Augenbraue an, griff nach meinen Arm und zog mich von seiner Türe weg.
"Kagome, ich weiß, du lässt dir von mir sowieso nichts sagen, und dass ist auch gut so. Aber, ich glaube, heute Abend gehst du ihm lieber aus dem Weg..."

Ich seufzte geschlagen, wusste dass sie keine Wiederrede zulassen würde.

Auch der bitterere Beigeschmack meines Ultimatums beschäftigte mich bereits den ganzen Tag.

»Ich kann nicht mit dir zusammen sein...Chino«

Und doch wollte ich gerade dass am allermeisten.

~*~

Müde blätterte ich an diesem Abend durch die alten Seiten des Buches.

War froh dass Ayumi nach der ganzen Aufregung recht bald eingeschlafen war.

Ungläubig blickte ich auf eine Skizze seiner Dämonen Augen.

Wer in diese Augen blickt, wird die Sonne nie wieder aufgehen sehen...

Ich schluckte, überflog die nächsten Zeilen eilig.
Dieses Buch stammte aus dem frühen 1500 Jahrhundert und schilderte seinen blutigen Schlachtzug gegen die moderne Welt.

Ungläubig blätterte ich weiter, der Kampf gegen den Drachen Daiyoukai Ryokotosai , sowie die blutige Schlacht am Hügelkamm vor Himeji.

Menschen.

Dämonen.

Frauen.

Männer.

Kinder?!

Mein Herz stolperte.
Die Liste war lang und für ihn schien es nie einen Unterschied gegeben zu haben.

Diavolo...

Meine Hände zitterten und ich warf das Buch eilig zu, wollte nicht mehr von diesen Grausamkeiten lesen.

Es war wie ein Schlag ins Gesicht.

Nichts...stimmte überein mit dem Mann den ich als meinem Beschützer kennen

gelernt hatte...?!

Mit dem Mann...der mir schon mehr als nur einmal das Leben gerettet hatte...

~*~

InuYasha Pov

Erst als die ersten Sonnenstrahlen über den Hügelkamm kletterte errichte ich die Jugendherberge.

Mein Körper erzitterte als mein Dämon verstummte und meine Irden wieder ihre Goldene Farbe annahmen.

Mein Kopf war wie leer gefegt, es war lange her dass ich meine Kontrolle verloren hatte.

Mein schwarzes Shirt war von etlichen Blessuren übersät, meine Haare vom Winde gezeichnet.

Meine Klauen waren immer noch Blutverschmiert.

Müde fuhr Ich mir durch die Strähnen, wollte gestern Abend einfach nur noch weg.

Diese Distanz zwischen uns war schlimmer als jede Folter.

Abwesend zog ich die Türe auf, hörte bereits die ersten Wecker aus den Räumen schrillen.

Es würde nicht lange dauern und der langweilige Alltag hätte mich wieder voll im Griff.

Nie zuvor hatte Ich eine solch lange Zeit unter Menschen verbracht.

Nie zuvor hatte ich mich selbst menschlich gefühlt...

Nicht mal als ich noch zu einem wurde, in all den Neumondnächten.

Ein bekannter Herzschlag flatterte durch die Stille des Hauses, ließ all meine Gedanken verstummen.

Verdammt....!

Was zum Teufel war nur los mit mir?!

Warum gierte ich derart nach ihrer Nähe?!

Ich erkannte mich selbst nicht mehr!

Als würde ich immer noch fallen...

Genau wie damals.

Eilig schüttelte Ich den Kopf, zog die Türe meines Zimmers auf.

Alles in mir zog sich zusammen.

Kagome...?

Hier...?

Die hatte auf mich gewartet...?

Sie lag auf meinem Bett, hatte sich in meinen Ed Hardy Pullover gekuschelt, welchen sie sich anscheinend aus meinem Koffer gefischt hatte.

Einige Strähnen bedeckten ihr Gesicht,
sie wirkte friedlich, fast wie das Ebenbild eines Engel.
Nur ein weißes hauchdünnes Nachtkleid bedeckte ihre weiblichen Reize.
Lautlos zog ich die Türe hinter mir zu, konnte nicht fassen dass sie wirklich hier war.

Atemlos lehnte ich mich gegen die Türe, wollte diesen flüchtigen Moment vollends auskosten.

Warum war sie hier?!
Ihr unbeschreiblicher Duft hatte mein ganzes Zimmer durchdrängt, ließ mich innerlich erbeben.
Automatisch biss ich mir auf die Lippen, spürte das erneute Verlangen.

Welches hier völlig Fehl am Platz war...!

Ihre warme Aura war wie ein Licht in der Dunkelheit.
Heller als jeder Stern...

Meine Schritte hatten an Stärke verloren, fast als würde meine Kraft vor ihr in die Knie gehen.

Ihre dunklen Wellen umrandeten ihr perfektes Gesicht, ihr Brustkorb hob sich bei jedem Atemzug, entlockten ihr ein leises Seufzen.
Nie war sie schöner als in diesem Augenblick.
Völlig in Trance verlor ich mich an ihrem Anblick, lauschte ihren gleichmäßigen Herzschlag.

Abwesend zog ich mein zerrissen Shirt über den Kopf und warf es achtlos zu Boden.
Die Wunden waren längst verblasst und dennoch hörte ich ihre Schreie immer noch in meinen Kopf nachhallen.

Die alten Schrabktüren knurrten leise auf als ich ein neues Shirt heraus fischte.
Kagomes Herzschlag verdoppelte sich, kündigte das Ende ihres friedlichen Schlafes an.

Verdammt...!

Ich schüttelte den Kopf, bevor ich das Zimmer fließend verließ.
Ihr jetzt unter die Augen zu treten, nach allem was ich letzte Nacht getan hatte...ließ meinen Körper erbeben.

Etliche Schüler waren bereits am Gang, sahen mich teils neugierig, teils respektvoll an.

Kuso...!

Atemlos fuhr ich mir durch die Strähnen, versuchte meine Ruhe wieder zu finden,

welche ich verloren hatte als ich ihr das erste mal begegnet war.

~*~

Völlig in Gedanken versunken folgte ich Sango durch die Gänge der Jugendherberge.

"Du warst heute nicht beim Frühstück" kam es trocken über ihre Lippen.

"Ich war auch gestern nicht beim Abendessen" gab ich desinteressiert zurück.

Sie nickte, suchte meinen Blick.

"Du warst heute Nacht auch nicht hier..."

Meine Augen verengten sich "Bist Du meine Babysitterin?" giftete ich leise.

"Chino" ihre Stimme hatte diesen bekannten Unterton, welchen ich schon öfter bei Kaede vernommen hatte.

"Du weißt genauso gut wie ich, dass Kagome in ernster Gefahr ist...und dennoch...?!" meinte sie gedämpft.

Ich rollte genervt mit den Augen.

"Ernsthaft?"

"Was wenn ihr etwas passiert wäre?!" fragte sie nun verärgert.

"Nicht auszumalen! Kaede hätte uns die Hölle heiß gemacht!"

"Unmöglich" meinte ich knapp.

Sie sah mich irritiert an, wollte mit ihrer Motalpredigt weiter fahren.

"Kagome war keine Sekunde in Gefahr, okay?!" raunte ich dunkel.

"Ach?!" meinte sie missmutig "Und woher willst Du dass wissen, wenn du nicht hier warst?!"

"Weil ich sie gebissen habe"

Sangos Augen weiteten sich schlagartig, ihr Herzschlag nahm abrupt zu.

"...du hast was?!"

Ihre Lippen zogen sich zu einer schmalen Linie, sie sah mich unruhig an, als würde sie erwarten dass ich laut loa prustete.

"Ich habe sie gebissen" wiederholte ich, lehnte mich an die kalte Balustrade.

Sango fuhr sich hilfesuchend durchs Haar, schüttelte ungläubig den Kopf.

"Bist Du völlig irre?! Kaede wird ausrasten!" japste sie.

"Sie wird nie wieder in ernster Gefahr sein..." fuhr ich emotionslos fort.

Sango sah mich irritiert an.

"Aber sie ist auf ewig an Dich gebunden. Verdammt!

Du hast sie eingesperrt wie einen Vogel!

Diese Wahrheit wird sie zerbrechen!"

"Nein...ich bin weg bevor sie die ganze Wahrheit kennt..." hauchte ich gedankenverloren.

Wenigstens geigt Sango, Chino mal ein bissl die Meinung!

Aber...

Kaede geschockt?!
Kagome verwirrt...?!

Und Chino haut ab?! O.o

Was hat es mit diesem Biss wirklich auf sich? Und was meinte Chino als er sagte, er wäre dann nicht mehr da...?

Ich hoffe es hat euch gefallen, freue mich wie immer über eure Meinungen :))

Lg Diavolo